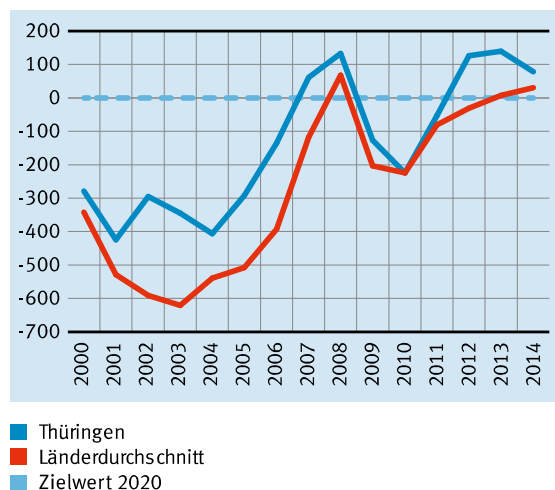


TREND:



Indikator Nr. 7

Entwicklung des strukturellen Finanzierungssaldos je Einwohner in Euro



Quelle: Sekretariat des Stabilitätsrates (ab 2008), 2000 bis 2007 StBA, BMF, Berechnungen des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Thüringen	-279	-424	-295	-345	-406	-292	-135	61	133	-127	-224	-53	126	140	78
Länderdurchschnitt	-342	-529	-591	-621	-539	-508	-393	-118	68	-203	-224	-81	-31	8	31

Struktureller Finanzierungssaldo

Der strukturelle Finanzierungssaldo ist die wesentliche Kenngröße zur Beurteilung nachhaltiger Finanzpolitik vor dem Hintergrund der grundgesetzlichen Schuldenbremse. Der Indikator ist definiert als haushalterischer Finanzierungssaldo (Einnahmen abzgl. Ausgaben), der z. B. um Schuldenaufnahmen/Tilgungen, den Saldo finanzieller Transaktionen (bspw. Veräußerungen/Erwerb von Beteiligungen oder Darlehensrückflüsse/Darlehensvergaben) sowie um konjunkturelle Einflüsse bereinigt wird. Der strukturelle Finanzierungssaldo ist ein von Bund und Ländern anerkannter Beurteilungsmaßstab im Rahmen der Haushaltsüberwachung des Stabilitätsrates und somit wichtige Kennziffer zur Beurteilung der Lage öffentlicher Haushalte.

Das Grundgesetz sieht vor, dass die Länder ab dem Jahr 2020 zwingend strukturell ausgeglichene Haushalte aufstellen müssen. Damit werden eine ansteigende Verschuldung über den Konjunkturzyklus hinweg und eine steigende Haushaltsbelastung durch zusätzliche Zinsausgaben vermieden. Dies schafft Gestaltungsspielräume für künftige Generationen und ist somit elementarer Bestandteil der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Strukturelle Finanzierungssaldo wird hier in Euro je Einwohner angegeben. Im Berichtszeitraum 2000 bis 2014 ist die Entwicklung des Strukturellen Finanzierungssaldos vor allem in jüngerer Vergangenheit positiv. So hat Thüringen den Zielwert von mindestens Null in den Jahren 2012 bis 2014 jeweils erreicht.